

Zu des Berges Füßen lagert
Wohl das herrlichste der Thale,
Aller Ströme schönster rauschet
Silberhell im Sonnenstrahle ;
Um die Katarakte flimmert
Demantfarb'ner Perlenregen,
Und des Niagara Donner
Schallt den Pilgern Gruß entgegen.

Wallend steigen sie zum Kirchlein,
Ihre Mutter dort zu grüßen ;
Betend, jubelnd, wonneselig
Knieen sie zu ihren Füßen.
Und ein Hymnus, glaubensinnig,
Bricht aus ihrer Herzen Tiefen,
Wie der Juli-Flor der Blüthen,
Die in Lenzesknospen schliefen.

O, wie wird's da licht und helle
In der Brust geheimem Schreine,
Ahnungsvolle Himmels-Nähe
Weht von des Altars Steine,
Weht vom hehren Gnadenbilde,
Von der Gottesmutter Brauen,
Daß der Geist, der Schuld entfühnet,
Ruht entzückt in sel'gem Schauen.

Zu Mount Karmels Höhe ziehet
Zu dem Sitz der Gnadenreichen,
Huldigend vor ihrem Bilde
Knie und Herz und Geist zu neigen ;
Sammelt euch in frommer Minne
Unter ihrem Heils-Paniere,
Schmücken will sie ihre Treuen
Mit dem heil'gen Skapuliere.